

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Zuschussbewilligung 2010 an das
Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das
Projekt "Berufsorientierende Arbeit mit
sozial benachteiligten Jugendlichen"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 11. Februar 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	12.11.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit für 2010 an das Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Projekt „Berufsorientierende Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen“ in Höhe von 45.000 Euro zu.

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 12.11.2009

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. trägt durch seinen Vereinszweck zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei.
SOZ 9		Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. unterstützt durch das Projekt „Berufsorientierende Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche“ Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung und trägt so zu einem gelingenden Übergang von Schule und Beruf bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Seit Anfang 2002 führt LuCa (Mädchenhaus Heidelberg e.V.) mit finanzieller Unterstützung der Stadt Heidelberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) berufsorientierende Projektarbeit für benachteiligte Jugendliche in Heidelberg durch. Ziel dieses Projektes ist es, Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung zu unterstützen.

Das Projekt berufsorientierende Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche beinhaltet:

- Lebensplanungs- und Berufsorientierungsworkshops für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 an Heidelberger Haupt- und Förderschulen vormittags während der Unterrichtszeit und neu im Nachmittagsangebot der Schulen.
- Soziales Kompetenztraining für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 an Heidelberger Haupt- und Förderschulen vormittags während der Unterrichtszeit.
- Neu: auf Wunsch der Schulen werden Exkursionen in Betriebe als Berufswelterkundung in die Workshops einbezogen.
- Schulprojekte nachmittags (im Kontext der Ganztageschule). Lebenswelterweiterung für Jungen und Mädchen, zum Beispiel Vermittlung von technischem know-how für Mädchen (ComputerHardwarekurse, Medienprojekte Fotografie) und Erkundung des Berufsfelds Lebensmittelbranche für Jungen (Kochangebote, Besuch einer Großküche et cetera)
- Förderangebot bei Lernschwierigkeiten für Mädchen mit Migrationshintergrund in Kleingruppen (maximal 4 Mädchen) ab Klasse 7: Hausaufgabenhilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
Dieses Angebot findet zum Teil an einzelnen Schulen und zum Teil in den Räumen des Vereins statt.

- Mädchenkompetenzzentrum für sozial benachteiligte Mädchen und Mädchen mit Migrationshintergrund: zum Beispiel Workshops und Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Unterstützung bei Bewerbungen, PC-Angebote, Lebenswelterkundung durch Exkursionen in verschiedene Bereiche wie Kultur, Arbeit, Soziales
Dieses Angebot findet zum Teil an einzelnen Schulen und zum Teil in den Räumen des Vereins statt.

Alle Projekte richten sich mit Ausnahme des Mädchenkompetenzzentrums und der Lebenswelterkundung für Jungen an Mädchen und Jungen. Die Projekte werden in geschlechtsgetrennten Gruppen durchgeführt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von geschulten Mädchenpädagoginnen und Jungenpädagogen angeleitet.

In den letzten Jahren hat eine Reduzierung der Anzahl der durchgeführten Lebensberatungs- und Berufsorientierungsworkshops an Schulen stattgefunden, da die Schulen immer häufiger Probleme haben, dieses Angebot in ihren Vormittagsbereich zu integrieren.

Dafür wächst die Nachfrage an Nachmittagsangeboten im Rahmen des Ausbaus zur Ganztagesbetreuung. Darauf reagierte der Verein, indem Projekte im Nachmittagsbereich angeboten werden. In diesen Projekten werden gleiche Inhalte mit der gleichen Zielsetzung (Abbau von Geschlechtsrollenklischees bei der Berufswahl, Förderung der beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher), wie in den Lebensplanungs- und Berufsorientierungsworkshops vermittelt.

Die Praxis hat auch gezeigt, dass Projekte nachhaltiger wirken, wenn sie nicht einmalig stattfinden sondern als regelmäßiges Angebot in den Nachmittagsbereich der Schulen integriert werden.

In 2009 fanden neben dem offenen Angebot (Mädchenkompetenzzentrum, Lernförderung für Schülerinnen mit Migrationshintergrund) bislang statt:

1 Lebens- und Berufsorientierungsworkshop für Mädchen und Jungen an der Albert Schweitzer Schule

1 Workshop „Lebens- und Berufsorientierung und soziale Kompetenz“ für Mädchen und Jungen an der Waldparkschule

regelmäßig Nachmittagsangebote an der Geschwister Scholl Schule an zwei Nachmittagen pro Schulwoche:

- für Mädchen Medienarbeit und Lebens- und Berufsorientierung
- für Jungen: Berufswelterkundung Lebensmittel und 2 Angebote soziale Kompetenz

Die vorläufige Planung für 2010 sieht neben dem offenen Angebot bei LuCa (Mädchenhaus e.V.) Angebote an folgenden Schulen vor:

Nachmittagsangebote an der Geschwister-Scholl-Schule

für Mädchen: Medienarbeit, Lebens- und Berufsorientierung

für Jungen: Berufliches Kompetenztraining, Lebens- und Berufswelterkundung

Albert-Schweitzer-Schule

1 Lebensberatungs- und Berufsorientierungsworkshops an einem Termin

Käthe-Kollwitz-Schule

1 Lebensberatungs- und Berufsorientierungsworkshops an drei Terminen

Waldparkschule

2 Soziale Kompetenztrainings für 7. Klassen

Robert-Koch-Schule
Berufswelterkundung Lebensmittel

Graf-von-Galen-Schule
Berufliches Kompetenztraining
Lebens- und Berufsorientierung für Mädchen im Nachmittagsangebot

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 weist folgendes Volumen aus:

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
beantragte Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond	46.000 ¹⁾	Personalkosten	34.714
Fördermittel Land Baden-Württemberg	4.000	Honorare	42.640
beantragte Mittel beim Ausländer- und Migrationsrat der Stadt Heidelberg Förderung der Arbeit mit ausländischen Jugendlichen	1.200	Sachkosten	21.409
Zuschuss Amt für Chancengleichheit Stadt Heidelberg	45.000		
Eigenbeiträge der Schulen	1.600		
Eigenmittel	963		
Gesamteinnahmen	98.763	Gesamtausgaben	98.763

1) Über die Chancen einer ESF-Förderung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Das Treffen des ESF-Arbeitskreises, bei dem die Antragstellerinnen und Antragsteller ihre Projekte vorstellen, findet am 11.11.09 statt. In der folgenden Zeit geben die Mitglieder des Arbeitskreises ihr Votum ab, nach dem die einzelnen Projekte einen Rankingplatz erhalten. Sollte das Mädchenhaus e.V. nicht zum Zuge kommen, stehen weitere Mittel im Teilhaushalt Amt 16 zur Verfügung, die in 2010 bewilligt werden können.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wird der Verein 2010 nicht den kompletten Zuschuss von 45.000 Euro zur Kofinanzierung der Förderung aus dem Europäischen Sozialfond einsetzen, sondern nur ca. 39.230 Euro. Die restlichen ca. 5.770 Euro sind anteilig für Miete und Personalkosten für weitere Tätigkeiten des Vereins, die von den ESF geförderten Projekten abzugrenzen sind (zum Beispiel Bearbeitung allgemeiner Anfragen, Akquise weiterer Fördermittel für andere Projekte et cetera)

Haushaltsmittel in Höhe von 45.000 Euro stehen im Teilhaushalt Amt 16 zur Verfügung.

Die Auszahlung erfolgt entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel (40 % im ersten Halbjahr, 40 % im zweiten Halbjahr und 20 % im letzten Quartal in Abhängigkeit von der Mittelfreigabe entsprechend der gesamtstädtischen Haushaltsentwicklung).

gezeichnet
Wolfgang Erichson